Wessco Tauchgrund 6001

Grundierung für rohes Holz aussen und innen

I. Werkstoffbeschreibung

Lösemittelhaltige, weisse Grundierung speziell für neues Holz sowie für Holzwerkstoffe. Wessco Tauchgrund 6001 zeigt sehr gutes Eindringvermögen, gute Kantenabdeckung und wirkt holzfeuchtigkeitsregulierend.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Grundierung für Bauteile aus Nadel- und Laubholz sowie Holzwerkstoffe.
Farbtöne	Weiss
Dichte	1,3 kg/l (Mittelwert)
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Alkydharz, Titandioxid, Aliphaten, Trockenhilfsstoffe, Additive
Produkt-Code Farben und Lacke	M-GP 02
Packungsgrössen	1 l, 5 l, 20 l und 50 l
Lager- und Transportvorschriften	UN: 1263 Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern. Von Hitze und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Hinweise auf dem Etikett beachten.
Gefahrenkennzeichnung	Achtung. Flüssigkeit und Dampf entzündbar. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Schutzhandschuhe tragen. Augenschutz oder Gesichtsschutz tragen. Von Hitze, Funken, offenen Flammen und heissen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. Explosionsgeschützte Anlagen, Belüftungen, Beleuchtungen und Werkzeuge verwenden. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Kühl halten. Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit allen lokalen/nationalen Gesetzen entsorgen. Enthält Neodecansäure, Cobaltsalz und 2-Butanonoxim. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
Wichtige Hinweise	Während und nach der Verarbeitung für gute Belüftung sorgen. Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten.
Material vor Gebrauch umrühren. Weiss und von weiss abgeleitete Farbtöne neigen bei künstlicher oder unzureichender natürlicher Beleuchtung zur Farbtonveränderung. Diese für lösemittelverdünnbare Beschichtungsstoffe typische Erscheinung kann durch Dunkellagerung und ammoniakhaltige Raumluft verstärkt werden.
Innenflächen von Möbeln und Schränken wegen möglicher Geruchsbelästigung nicht mit lösemittelverdünnbaren Beschichtungsstoffen bearbeiten.
Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwerteschutz (Merkblatt Nr. 18), der VOB, Teil C, DIN 18363 und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile in Gebäuden allseitig vor Einbau mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu versehen (mind. 30 µm Trockenschichtdicke).
Vor jeder Imprägnierung oder Grundierung Holzfeuchtigkeit prüfen (maximal 15%). Abgelaugtes Holz auf Alkalität prüfen (Neutralisations-Rückstände).

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	Tauchen, Streichen
Verdünnungsmittel	Zum Streichen: unverdünnt. Zum Tauchen: Mit 16-18 Gew.-% Sangajol 5038 auf eine Viskosität von 15-16 Sek. DIN 4mm/20°C einstellen.
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll eine Temperatur von + 5°C nicht unterschritten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden. Die Holzfeuchtigkeit muss zwischen 10% und max. 15% liegen, im Fensterbau max. 12%.
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit)	Staubtrocken nach ca. 2 Stunden, schleifbar nach 18-24 Stunden. Bei Tauchapplikation nach ca. 24 Stunden überarbeitbar. Mit wasserbasierten Produkten frühestens nach 3 Tagen überarbeitbar. Bei inhaltsstoffreichen Hölzern sowie bei nasskalter Witterung kann sich die Trocknungszeit verzögern.
Verbrauch	120-160 ml/m^2 pro Beschichtung, je nach Applikationsverfahren, Art und Saugfähigkeit des Holzes. Genaue Werte durch Probebeschichtung ermitteln.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Sangajol 5038 oder mit Pinselreiniger. Eingetrocknete Grundierung mit Nitroverdünner 6220.
Lagerung	Ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Hinweise für Tauchbäder

Zu behandelnde Holzteile vor dem Tauchen gut entstauben.
Bei Nichtgebrauch den Inhalt des Tauchbades gut abdecken.
Ist das Tauchbad längere Zeit nicht im Gebrauch, muss der Inhalt alle 3 bis 4 Wochen aufgerührt werden. Vor erneutem Gebrauch ist die Viskosität zu prüfen. Ist nur wenig Material im Tauchbad enthalten, besteht durch das Verdunsten von Lösemittel die Gefahr von Hautbildung oder Gelieren.
Die im Tauchbad anfallenden Verunreinigung, wie z.B. Holzstaub, sollten durch periodisches Absieben entfernt werden.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG	
Allgemeine Untergrund-erfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!
Allgemeine Untergrund-vorbereitungen	Schleifen, harzige und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung 6220 reinigen und gut ablüften lassen. Oberflächen entstauben. Bei bläuegefährdeten Hölzern im Aussenbereich ist eine Imprägnierung mit Bläueschutzgrund BS* erforderlich. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen. Breite Risse und Gehrungsspalten mit PolyfillaPro W300 oder W 360* ausspachteln.
GRUNDBESCHICHTUNG	
Holz (nicht masshaltige und begrenzt masshaltige Holzbauteile) und Holzwerkstoffe aussen	Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf, an mehreren Stellen in mind. 5 mm Tiefe gemessen, max. 15 % nicht überschreiten. Hinweis für die Beschichtung plattenförmiger Holzwerkstoffe: Für die Anwendung im Aussenbereich sind ausschliesslich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Aussenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Aussenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Aussenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Grösse und Anzahl von Schälrissen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbesondere Seekiefer-), Birken- oder Buchenholzfurnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Aussenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten. Eine Grundbeschichtung mit Wessco Tauchgrund 6001.
Holz und Holzwerkstoffe innen	Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes im Innenraum darf 10 % nicht überschreiten. Oberflächen schleifen. Flächen gut ablüften lassen. Eine Grundbeschichtung mit Wessco Tauchgrund 6001.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

ZWISCHEN- UND SCHLUSS-BESCHICHTUNG	
für alle oben genannten Untergründe	Je nach geforderter Beanspruchung und Glanzgrad, können alle objektspezifisch geeigneten Alkydharz-, Acryl- und PU-Lackfarben verwendet werden. Die einzelnen Beschichtungsaufbauten entnehmen Sie den Technischen Merkblättern der Deckbeschichtungen.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

3.103 Wessco Tauchgrund 6001
Lacke / Lasuren
Grundierungen

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080111 entsorgt werden.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Januar 2015
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

AkzoNobel
Akzo Nobel Coatings AG
Täschmattstrasse 16
CH-6015 Luzern
Telefon +41 41 268 14 14
Telefax +41 41 268 13 18
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch

Herbol
schnell • sicher • produktiv